

Arbeiterblatt

der

PROLETARISCHEN VEREINIGUNG ÖSTERREICHS

Nummer 184

Mai 1964

Wichtige Tatsachen

I) Wirtschaftlich und politisch

Den kapitalistischen Grundwiderspruch durch Manipulationen (Rüstung, dosierter Osthandel usw.) in Schach zu halten, die Krise hinauszuschieben - das vermag die Bourgeoisie auf gewisse Zeit. Doch um den Preis, daß jener Widerspruch - zwischen kapitalistischen Produktivkräften und Massenkaufkraft - in der Tiefe sich verschärft, schließlich immer wieder, umso stärker hervorbricht. Jetzt zum Beispiel schlagartig in Italien.

Die dortige Ausbeuterklasse hat ihren Produktionsapparat beträchtlich ausgeweitet. Aber die Kaufkraft der Massen blieb dahinter zurück, trotz Ratenkäufen. Der Absatz stockte. Von der Arbeiterbürokratie, SP, KP, Nenni-Partei gedeckt, hilft sich die Bourgeoisie auf Kosten der Massen. Mittels Lohnsenkungen, Kurzarbeit (50.000 bei Fiat, 10.000 bei Olivetti) und Entlassungen. In der Bauindustrie gibt es eine richtige Krise: 2000 Unternehmen in Konkurs, 100.000 Arbeitslose.

Wo die Wirtschaftsflaute wieder zeitweilig "überwunden" ist, herrscht eine "manipulierte" "Konjunktur" mit ungleichmäßiger Entwicklung, chronischen Schwächen (Bergbau, Textil-industrie, Schiffbau, usw.) - und T e u e r u n g. Die Produktion wird in erster Linie durch k a p i t a l i s t i s c h e s Steigern der Produktivität erhöht. Die Folgen davon sind vor allem in den USA zu sehen: rasche Vergrößerung der Ausbeutung und Profite; chronische Arbeitslosigkeit mit steigender Tendenz, zunehmende Unsicherheit der Existenz der Arbeiterschaft - im Laufe des Jahres 1962 wurden 14 Mill. Proletarier von Arbeitslosigkeit betroffen; 1963 waren es schon 15 Mill., wovon mehr als 5 Mill. z w e i m a l arbeitslos wurden! Das Pflästerchen des Programms zur "Bekämpfung der Armut" soll für einige hunderttausende Ausgebeutete etwas Milderung bringen, die Massen "beruhigen", vom Kampf gegen die Kapitalistenklasse abhalten...

Als wirklicher Ausweg kommt für die Weltbourgeoisie - trotz aller innerkapitalistischer Differenzen! - nur das Zuendeführen des 2. imperialistischen Weltkriegs in Frage. Das hat USA-Präsident Johnson, Obervertrauensmann der dortigen Bourgeoisie, Anfang April klar ausgedrückt: gehe es "um die Wurst" (dh. um die Schlußphase des noch unbeendigten 2. imperialistischen Weltkriegs), dann werde "die ganze Familie der westlichen Allianz" (lies: die gesamte Weltbourgeoisie) beieinander stehen...

Umd sie bereitet sich systematisch darauf vor, siehe die westdeutsche Ausbeuterklasse: der erste wieder in ihren Werften gebaute Zerstörer wurde eben in Dienst genommen (ein Zeichen des Wachstums der Rüstungsindustrie); die "Territorialreserve" (wie der österreichische "Grenzschutz" vor allem gegen die eigenen Massen gerichtet) umfasst schon 3400 Mann, wird planmäßig weiter ausgebaut; der politischen Vorbereitung des "heißen" imperialistischen Weltgemetzels diene der Kongreß der ostdeutschen Landesvertretungen in Bonn. Daß der dort aufgetretene Sozialjudas Wehner diesen gegenrevolutionären Organisationen im Namen der SPD die Unterstützung zusagte, das wirft ein grelles Licht auf die Sozialimperialistische Rolle dieser Verratspartei. -- Sozialverräter Scheu hatte recht, als er in der AZ

(11.3.64, S.2) schrieb, es seien "viele Menschen davon überzeugt, daß in der Welt nun endlich Frieden herrscht. Das aber ist eine I l l u s i o n" ! ---

Die Stalinbürokratie kennt die Ziele der Weltbourgeoisie. Darum ihre krampfhaften Anstrengungen, die Produktion quantitativ und qualitativ zu heben. Doch dem wirken entgegen die unausweichlichen Folgen ihrer bürokratischen Verratspolitik: der immer ungeheurere Sozialdiebstahl seitens der Stalinbürokratie und der in ihr und um sie herum sich sammelnden gegenrevolutionären Elemente; die Gleichgültigkeit und der Haß gegenüber der Stalinbürokratie seitens der von ihr geschundenen, unterdrückten Massen. Daher die mangelnde Entwicklung in der Landwirtschaft: die Stalinbürokratie der SU und "Volksdemokratien" (die Mao- und Titobürokratie inbegriffen) mußte, muß Riesenmengen Getreide von der Weltbourgeoisie beziehen - ein vernichtendes Urteil über den "Sozialismus in einem Land", den die Revolutionsverräter Chruschtschew & Co gesteigert haben zum "Kommunismus in einem Land". - Auch in der Industrie hapert es immer mehr, jetzt sogar beim Werkzeugmaschinenbau.

Um trotz alledem die Produktion zu steigern, macht die Stalinbürokratie - gegen ihren Willen, als zwangsläufige Folge ihrer Judaspolitik - Konzessionen an die gegenrevolutionären Elemente: in der SU wird den Leitern der Kolchosen und Sowchosen noch mehr "Eigeninitiative" zugestanden, was diese vor allem zum Füllen der eigenen Taschen ausnützen. Kein Wunder, daß die so erstarkenden embryonalen Ausbeuterelemente schon in den Zeitungen durch ihre Klopffechter immer frechere Forderungen stellen lassen (zB. bezüglich der Zuweisung von Rohstoffen an Betriebe, deren "Rentabilität", usw.). Doch für die Massen hat die Stalinbürokratie vor allem großmäulige Versprechungen und die Perspektive "härter und mehr arbeiten", um in den Genuß von "Luxusgütern" (!) zu kommen (siehe Chruschtschews Reden in Ungarn)... Die Arbeiterverräter Ulbricht & Co suchen sich jetzt aus ihrer Agrarkrise zu helfen, indem sie den Arbeitern und armen Bauern eine Verlängerung der Arbeitszeit, Sonntagsarbeit aufzwingen. Die Stalinbürokratie der CSR, Ungarns greift immer mehr auf alt- und neokapitalistische Fachleute zurück, um die Produktion zu heben. An sich wäre nichts dagegen einzuwenden. Doch da die Kontrolle durch die Arbeiter und armen Bauern f e h l t, muß sich dieser Schritt zu Gunsten der Gegenrevolution in und außerhalb des Ostblocks auswirken!

Um ihre Schwierigkeiten zu meistern, bemüht sich die stalinbürokratische Verräterbande um Zeitgewinn. Dem dienen u.a.: a) ihre Bestrebungen um die o f f e n e Koalition in den kapitalistischen Ländern (Umwerben der "Linkskatholiken", der "demokratischen Kräfte in der ÖVP", usw.); b) ihr Verschachern der kolonialrevolutionären Massen an die Ausbeuterklasse der kapitalistisch zurückgebliebenen Länder - von der Linksbourgeoisie (unter Castro, Benbella & Co) bis zu den halbfeudalen arabischen Großgrundbesitzern; c) ihre Versuche um die "Verständigung" mit den P f a f f e n aller Schattierungen, ganz nach dem Muster der verräterischen Sozialbürokratie, ihrer SP. So hat Revolutionsjudas Kadar der katholischen Kirche jüngst "freundschaftliches Zusammenleben" angeboten und die verräterische Maobürokratie fördert den Buddhismus nach Noten. - alles auf Kosten der Massen, um diese zu Gunsten der verkommenen Stalinbürokratie zu verblöden, geistig niederzuhalten.

II) Die Massen

Sie haben noch keine ihnen ergebene, proletarischrevolutionäre F ü h r u n g, keine w a h r e Arbeiterpartei. Sie kämpfen daher so gut sie können für brennende Tagesinteressen: entweder s p o n t a n, gegen den Willen der Arbeiterbürokratie - oder unter deren verräterischer "Führung", die jeden e r n s t e n Arbeiterkampf gegen die Kapitalistenklasse sabotiert.

Mangels konsequenter Anleitung durch eine proletarische K l a s s e n partei kämpfen die Massen für Tagesziele a n s i c h - ohne diesen Kampf zweckmäßig zu v e r k n ü p f e n mit den proletarischen E n d l o s u n g e n, was für den revolutionären Sieg der Arbeiterklasse unumgänglich ist. Im besten Fall kann daher zB. nur eine vorübergehende Milderung der kapitalistischen Ausbeutungs- und Teuerungs offensive heraus schauen.

Der augenblickliche Schwerpunkt der Tageskämpfe: im Falle der kapitalistisch entwickelten Länder bei der Arbeiterschaft Italiens und Frankreichs; im Falle der zurückgebliebenen kapitalistischen Länder bei den Ausgebeuteten Indiens und Bra-siliens. - Bis zu einem gewissen Grad erschweren diese Kämpfe die Kriegspläne der Weltbourgeoisie. Doch vor allem werden die Weltimperialisten gebremst durch die Furcht vor der revolutionären Umgruppierung der Massen. Eben um dieses Risiko zu verringern, darum die sorgfältigen Vorbereitungen der Weltbourgeoisie, u.a. ihr Fördern, Schüren der Gegenrevolution in und außerhalb der SU und "Volksdemokratien".

III) Österreich

Die fortschreitende Verflechtung mit der kapitalistischen Weltwirtschaft, deren Tendenzen treten immer klarer zutage. Im Laufe des vergangenen Jahres wurde die Industrieproduktion um 4.2% erhöht. Aber mittels kapitalistischen Steigerns der Produktivität um 5.2%, wodurch ca 10.000 Arbeitsplätze zu Gunsten des Profits "eingespart" wurden. - Wachsender Einfluß der stärkeren Fraktionen der Weltbourgeoisie, auch in den Unternehmen "unseres (Ausbeuter)Staates". Die österreichische Bourgeoisie war bereit, 49% der Aktien ihrer verstaatlichten Siemens-Unternehmen dem westdeutschen Siemenskonzern auszuliefern. Da dieser die Aktienmehrheit forderte, versucht die österreichische Bourgeoisie Hilfe von der englischen Ausbeuterklasse zu erhalten, möglicherweise nur um Druck auf den Siemenskonzern auszuüben. Alles mit Zustimmung der schwindelsozialistischen Profitlakaien, deren SPÖ, diesen großmäuligen "Vorkämpfern der (kapitalistischen) Verstaatlichung"...

Immer wieder zeigt sich die Lakaienrolle der Pittermann, Olah, Jonas, "reuzer % Co gegenüber der Bourgeoisie: a) sie arbeiten mit am systematischen Vortreiben der Ausbeutungsoffensive vom Produktivitätszentrum aus; b) heuchlerisch "fordern" sie Preissenkungen - zB in der "Paritätischen (Lohnstop)Kommission" - stimmen jedoch dort tatsächlich für Preiserhöhungen, machen also die Preisrauboffensive gegen die Massen mit; c) sozialimperialistisch billigen sie die "Friedensaktion" der Weltbourgeoisie auf Zypern, ja treten dafür ein, daß auch österreichische Truppen, Polizei beim Spalten, Niederhalten der dortigen Massen mitwirken; d) "Weitgehendes Entgegenkommen" - lies: schmachliche Kapitulation! - der SPÖ in der Habsburgfrage. Natürlich kann diese im Rahmen "der (kapitalistischen) Verfassung", auf dem Boden "des (bürgerlichen) Rechtsstaates" gelöst werden! Handelt es sich doch höchstens um das Ersetzen der republikanischen Spitze des kapitalistischen Staatsapparates durch eine monarchistische... Aber es soll "friedlich" geschehen, dh. ohne Widerstand der Arbeiterschaft - das ist die Hauptsorge der sozialverräterischen Bürokratie, Partei!

Vor allem die Stimmung der Massen hat die Rückkehr Otto von Habsburgs bis jetzt verzögert. Keinesfalls die SPÖ, die von Anfang an keinen ernststen Kampf dagegen wollte. Ihr Schwadronieren - "Der Fall Habsburg ist endgültig erledigt", usw. - hat sie aufgegeben, bringt jetzt, zwecks "Präparieren" der Massen, etwas mehr Wahrheit. So Schwindelsozialist Riedler (AZ 28.3.64): das Habsburgproblem sei "nicht gelöst", "noch längst nicht erledigt". Sozialvertreter Uhlir befasste sich im Nationalrat mit der "vorzeitigen" Rückkehr des Habsburgers, wobei er offen ließ das Hintertürl einer Rückkehr zur "rechten Zeit" - nämlich vom Standpunkt der SPÖ! Bis die Massen, dank der Judastätigkeit der SPÖ (und KPÖ!) jene konterrevolutionäre Tat möglichst "ruhig" hinnehmen würden.... Vorderhand dürfte sich die Bourgeoisie damit begnügen, dem Habsburger weitere wirtschaftliche Konzessionen zu machen (etwa über den Weg des Verkaufs von früheren Habsburgergütern, die Eigentum des bürgerlichen Staates sind). Da mag die SPÖ wie im Falle Starhemberg machen: bis zum letzten Augenblick "Nein" kreischen, keinen Finger rühren, dann die von ihr (und KPÖ) hingehaltenen, betrogenen Massen kaltschnäuzig vor die vollendete Tatsache stellen.

Um ihre verräterische Kapitulation gegenüber der Bourgeoisie zu bemänteln, fuchtelt die SPÖ mit ihrem Stimmzettelsieg im Burgenland herum. Doch dieses "unaufhaltsame Vorrücken" der Sozialverräter auf dem Papier ändert nichts an der tatsächlichen Entwicklung zur kapitalistischen Gegenrevolution hin, ebensowenig wie vor 1934: auch damals hat die SPÖ bei den Wahlen immer mehr Stimmen erhalten....

Zum Täuschen der Massen haben sich die Ausbeuterlakaien von ihren kapitalistischen Herren noch ein kleines sozialpolitisches Zuckerl ausgebettelt: die Erhöhung des Arbeitslosengeldes. Die Kosten davon werden ohnehin den Massen aufgehalst (u.a. durch Erhöhung der Höchstbeitragsgrundlage).

Die KPÖ mault, rührt ernstlich keinen Finger für die Lebens- und Aufstiegsinteressen der Massen. Sie will wieder in die kapitalistische Koalitionsregierung, wie 1945/47, will von der Bourgeoisie handels- und außenpolitische Konzessionen für die Stalinbürokratie. Dafür verschachert sie die Massen ohne Bedenken, wie immer.

Die Tatsachen beweisen den unheilbaren Verrat der SP, KP. Der B r u c h mit diesen Judasparteien ist daher die erste Voraussetzung zum Schaffen der unumgänglichen n e u e n Klassenpartei des Proletariats, der

Proletarischdemokratischen Arbeiterpartei!

13.4.1964

P.V.

75 Jahre SPÖ

Ihre Wandlung - Ihre Zukunft

I.

Ja, sie hat sich seit 1889 gewandelt - k l a s s e n m ä ß i g gewandelt! Aus der in Hainfeld gegründeten w a h r e n Arbeiterpartei, aus einer proletarischen K l a s s e n partei ist sie zur kleinbürgerlichen, schließlich immer mehr verbürgerlichenden "Arbeiter"partei geworden: dh., sie gibt sich als Arbeiterpartei aus, ist es jedoch in Wirklichkeit n i c h t. Der Großteil ihrer Mitglieder besteht zwar aus Proletariern (Arbeitern, Angestellten, niedern Beamten). Doch diese bilden den "Schwanz" der entarteten SP, dessen Kampfkraft vom kleinbürgerlichen, immer mehr verbürgerlichenden "Kopf", der Sozialbürokratie, für deren selbstsüchtige Interessen ausschmarotzt wird. In der SPÖ e n t s c h e i d e n die verräterischen Sozialbürokraten, weil sie den Parteiapparat fest in der Hand haben, ja selbst alle wichtigen wesentlichen Stellen darin besetzen. Dadruch sind sie imstande, die angeblich "sozialistische" Partei tatsächlich auf antiproletarischer, antisozialistischer Linie zu führen, heute schon auf linkskapitalistischer Linie.

Die SPÖ ist zum Instrument der selbstsüchtigen Sozialbürokratie geworden, hat in deren erzeogistischem Interesse schmählichsten V e r r a t geübt: an der Arbeiterklasse, an deren Klasseninteressen, am proletarischen Internationalismus, an der proletarischen Weltrevolution, am proletarischen Sozialismus. Die SP hat die revolutionären Lehren von Marx und Engels verdreht, verfälscht, mit Füßen getreten. Mit fortschreitender Entartung wird sie immer mehr zur linkssozialistischen "Volks"partei. Ihrer Politik nach ist sie das ja schon seit längerer Zeit. Darum brüstet sie sich auch ab und zu, das "Erbe des (bürgerlichen!) Liberalismus" angetreten zu haben. Sie wirkt als E r s a t z liberale Partei.

Der Entartungsprozeß der SPÖ nimmt immer krassere Formen an, wird immer greifbarer. Umso krampfhafter bemüht sich die sozialverräterische Bürokratie unter Führung von Schärf, Pittermann, Olah & Co die Massen darüber zu t ä u s c h e n, zu b e t r ü g e n: indem diese Sozialbetrüger - "Sozialisten" in Worten, B e t r ü g e r in der Tat! - der Arbeiterschaft vorgaukeln, die SPÖ sei trotz aller Wandlung die "alte" geblieben, "treu dem Geiste von Hainfeld"...

Diesem betrügerischem Bemühen dienen auch die ganzen 75-Jahr-Feiern der SPÖ. Sie bilden ein groß angelegtes Täuschungsmanöver, zwecks Betrugs an den Massen, von Sozialbürokratie und SP aufgezogen. Damit die betrogenen Massen das Judaswesen dieser Partei nicht durchschauen, weiterhin in ihrem Schlepptau bleiben.

Warum haben Sozialbürokratie, SPÖ den Riesenverrat an der Arbeiterklasse, deren Lebens- und Aufstiegsinteressen begangen? Weil sie die eigensüchtigen Interessen der sozialverräterischen Bürokratie, ihrer Sippschaft ü b e r die Interessen des Proletariats stellten! Weil die verkommenen Sozialbürokraten auf dem Rücken der Massen "emporstiegen", auf deren Kosten möglichst ausgiebigen Anteil an der k a p i t a l i s t i s c h e n Macht und Schüssel suchen - das war, ist und bleibt das H a u p t z i e l der sozialbürokratischen J u d a s s e! Dazu haben sie die K o a l i t i o n, das Verratsbündnis mit der Kapitalistenklasse g e g e n die Arbeiterklasse, die Massen geschlossen. Darum sind die Sozialverräter zu A g e n t e n der Ausbeuterklasse in der Arbeiterbewegung geworden, zu Dienern der Bourgeoisie, zu Soziallakaien: "Sozialisten" in Worten, Lakaien der Kapitalistenklasse in der Tat! Sie dienen leitend dem P r o f i t!

Für ihre Verräterdienste läßt ihnen die Bourgeoisie - auf Kosten der Massen - einen erklecklichen J u d a s l o h n zukommen: einträgliche Ämter, Vorteile und Ehren im Rahmen des kapitalistischen Systems. Unermüdlich arbeiten Sozialbürokratie, SPÖ daran, diesen Verräterlohn möglichst zu v e r g r ö ß e r n: siehe in jüngster Zeit das Anraunzen, Anbetteln ihrer kapitalistischen Herren, den getreuen "sozialistischen" Profitlakaien doch ein paar fette Posten im bürgerlichen Staatsapparat des Landes Niederösterreich einzuräumen...

Der w i c h t i g s t e Judasdienst, den Sozialbürokratie, SP der Bourgeoisie

leisten, ist das geistige Niederhalten der Massen. Dazu bedienen sich die Sozialverräter, ihre sozialbetrügerische SP vor allem der List und des Betrugs gegen die Arbeiterklasse: sie operieren mit einem Riesenschwall hohler Phrasen und raffinierter Lügen; sie beschwindeln die Ausgebeuteten durch Verschweigen und Heuchelei.

Ein Meisterstück dieser Judastätigkeit lieferte vor kurzem Sozialverräter Schärf, in seiner Neujahrsansprache im Rundfunk (AZ 3.1.1964) heuchelte er unverfroren: "Täuschen, Verdrehen, Verbergen nützt nichts"... doch in der Praxis macht er, wie alle Sozialbürokraten und ihre SPÖ das gerade Gegenteil. Er ist Sozialheuchler - "Sozialist" in Worten, "Heuchler" in der Tat! Und die SPÖ ist das Instrument solcher Sozialheuchler, ist die sozialheuchlerische Partei der verkommenen Arbeiterbürokratie!

In derselben Neujahrsheuchelei verspottete Schärf das Erinnern an die revolutionären Kämpfe der Arbeiterschaft als "historisch-politisches Theater"! Dieser elende Obersozialbürokrat, der sich auf Kosten der Massen einen fetten kapitalistischen Posten ergattert hat, sprach für die gesamte Sozialheuchlerbande: sowohl für die Pittermann, Kreisky, Broda, Olah, Benya, Kreuzer & Co, als auch für die "linken" Sozialverräter Hindels, Czernetz, Blau, März & Co. Sie alle betreiben systematisch, nur mit verteilten Rollen, das Betrügen, Beschwindeln der Arbeiterklasse durch Verschweigen, Verschmieren, Verfälschen der Tatsachen! Sie alle üben niederträchtigsten Verrat an den Klasseninteressen des Proletariats, am wahren demokratischen Weltsozialismus!

Um das verlogene Wesen der entarteten Sozialbürokratie samt Sippschaft, um den Judascharakter ihrer SPÖ zu beweisen, wollen wir an wichtige Tatsachen erinnern:

II.

Begonnen hat der Verrat der SPÖ vor 50 Jahren: der Ausbruch des 1. imperialistischen Weltkriegs 1914 zeigte, daß sie zum Parteinstrument der egoistischen Sozialbürokratie geworden war, enthüllte deren Judasrolle. Die Sozialverräterische Bürokratie, ihre SP haben sich mit den Imperialisten gegen die Arbeiterklasse, gegen die Massen verbündet! Sie haben, entgegen ihren eigenen feierlichen Versprechungen die Arbeiterschaft nicht zum konsequenten Kampf gegen den imperialistischen Krieg mobilisiert, sondern die Massen davon abgehalten und zu Gunsten der Profitinteressen auf die imperialistische Schlachtbank geführt!

Diesen Riesenverrat hat die SP - mit winzigen Ausnahmen - in allen kriegführenden Ländern begangen. Das haben Lenin und Genossen mit Recht als den Beweis der endgültigen Unheilbarkeit der SP erkannt. Da die SP nun dem revolutionären Arbeiterkampf auf immer verloren war, haben jene proletarischen Revolutionäre den Aufbau einer neuen, wahren Arbeiterpartei in Angriff genommen. Allein diese Tatsachen genügen, um den schweren Fehler, die hoffnungslose Illusion aller jener zu erkennen, die - wenn auch mit besten Absichten - heute noch, nach 50 Jahren weiteren Verrats, sich um die Gesundung der SP bemühen. Davin liefern leider die führenden Helden der 4. Internationale ein jämmerliches Beispiel. So erschweren sie die unumgängliche Klärung der Arbeiter, Angestellten, schädigen zwangsläufig, - gegen ihren eigenen Willen - das Vermächtnis Trotzki's, die Sache des Proletariats.

Als 1918 die Massen Deutschlands, Österreichs, usw. in revolutionäre Bewegung gerieten, hielten Sozialbürokratie, SP an ihrem Judashündnis mit der Kapitalistenklasse fest. Sie stellten sich gegen die proletarische Revolution, halfen der schwer erschütterten Bourgeoisie, die revolutionären Arbeitermassen niederzuhalten, wenn nötig blutig niederzuschlagen (siehe vor allem die SPD unter Führung der Ebert, Noske, Scheidemann & Co, gedeckt durch die zentristischen Karl Kautsky & Co. Dieser Verrat der SP isolierte die russische Revolution, ist daher verantwortlich für das Emporkommen der Stalinbürokratie, des Stalinismus.

Die SPÖ entwarf nete die aus dem Krieg zurückkehrenden Arbeitersoldaten am Westbahnhof. Diese waren zur revolutionären Abrechnung mit der Bourgeoisie bereit. Doch die SPÖ, als bewiesene treue Dienerin der Ausbeuterklasse, war vor

allem auf deren Sicherheit bedacht...Die den revolutionär gestimmten Arbeitern abgenommenen Waffen lieferte die sozialverräterische Partei der kapitalistischen Gegenrevolution aus - zur Bewaffnung der "Flurwachen", die die erste Form der Heimwehr waren! Weiters zersetzte die SPÖ mit "radikalen" Phrasen und "linken" Taten das revolutionäre Bewußtsein der Massen. Sie lenkte diese ab vom konsequenten Kampf gegen die Bourgeoisie, von diesem einzigen Weg zum wahren, proletarischen Sozialismus.

So, durch ihren Sozialverrat, durch ihre Judaspolitik begann die SPÖ der offenen kapitalistischen Klassenherrschaft, schließlich dem Faschismus den Weg zu ebnen. Denn die armen Bauern und Kleinbürger erwarteten 1918/19 mit Bestimmtheit Hilfe von der revolutionär gestimmten Arbeiterschaft, was die SPÖ ja oft genug gelobt hatte. Diese Hilfe war notwendig und möglich - doch nur auf Kosten der Bourgeoisie! Indem die Sozialverräter, ihre SPÖ mit der Kapitalistenklasse das Judasbündnis abgeschlossen, versperrten sie der Arbeiterklasse den Weg, auf dem allein sie den armen Mittelmassen hätte wirksame Hilfe bringen können. Die SPÖ hat sogar den Großgrundbesitzern, dem Adel, der Kirche das Land gelassen, anstatt diese entschädigungslos und vor allem zu Gunsten der armen Bauern zu entzügen! (Das hat die sozialverräterische Partei bis heute nicht getan, ja denkt nicht im Traume daran, was sie mit sozialheuchlerischem Geranze über die Esterhazy & Co zu verschmieren sucht.)

Die ruinierten, verzweifelnden armen Mittelmassen wollten nicht zugrunde gehen. Schwer enttäuscht begannen sie sich um Hilfe der Bourgeoisie zuzuwenden - auf Kosten des Proletariats.

Diese durch den Verrat der SPÖ geschaffene Lage, war überaus günstig für die Bourgeoisie. Unter Führung der Monopolkapitalisten nützte sie die Umstände aus, um ihre kritische Situation zu wenden. Sie mobilisierte und schleuderte schließlich die verzweifelten armen Mittelmassen gegen die Arbeiterklasse. Gerade das bildet das Wesen des Faschismus.

Trotzdem klammerten sich die Sozialjudasse, ihre Verrats-SPÖ weiterhin an das Bündnis mit der Bourgeoisie. Je ärger die SPÖ diese Judaspolitik betrieb, desto mehr öffnete sie gerade dadurch der von der Monopolbourgeoisie geführten Kapitalistenklasse das Tor: von der "demokratisch" verhüllten Bourgeois-Diktatur zur unverhüllten kapitalistischen Klassenherrschaft, letzten Endes faschistischer Form. (Wobei nach 1923/24 die durch die Schuld der Sozialbürokratie, SP, hochgekommene Stalinbürokratie, deren KP der sozialverräterischen Partei immer mehr in die Hände arbeiteten.)

III.

Schon 1920 hatte sich die Bourgeoisie - mit Hilfe der SPÖ - kräftig erholt. Sie traf ihre Vorbereitungen auf die konterrevolutionäre Abrechnung mit der Arbeiterklasse. Keinen einzigen ernstesten Schritt hat die sozialverräterische Partei dagegen unternommen. Im Gegenteil, jeden Versuch der Massen, ernstlich die bürgerliche Gegenrevolution zu bekämpfen, hat die SPÖ durchkreuzt, unterbunden: im Mai 1920, angesichts der konterrevolutionären Gefahr, beschloß der Reichsarbeiterrat mit großer Mehrheit - lauter SP-Delegierte - die Bewaffnung der Arbeiterschaft. Diesen Mehrheitsbeschluß, der gegen den Willen der Sozialbürokratie, SPÖ gefaßt wurde, haben diese mit den Sozialjudassen Renner, Seitz, Otto Bauer, Friedrich Adler & Co an der Spitze glatt sabotiert!

Warum? Weil den elenden Sozialverrättern, ihrer SPÖ das Bündnis mit der Bourgeoisie, der dafür bezogene Judaslohn über alles ging! Darum hat sich die Sozialbürokratie samt SP, die sonst auf ihre "demokratische" Haltung pocht, über jenen Mehrheitsbeschluß einfach hinweggesetzt.

Fortsetzung folgt.